

Nordfriesische Nachrichten

Grillfest mit viel Musik und Show

Spielmanszug Hattstedt und Gäste aus dem ungarischen Tarjan sorgten für unterhaltsame Stunden

HATTSTEDT Wenn die Spielleute des Spielmanszuges Hattstedt gemeinsam mit den Freunden aus Tarjan einen Umzug durch das Dorf machen, dann ist es wieder soweit: Das Grillfest des Spielmanszuges mit den Freunden aus Ungarn steht an. Die musikalischen Klänge lockten auch diesmal Einheimische und Urlaubsgäste vor das Vereinsheim an der Jens-Iwersen-Schule. Zur Freude aller kam nach einem Tag mit kräftigen Regenschauern dann doch noch die

„Die Partnerschaft ist nicht nur Völkerverständigung. Im Laufe der Jahre sind enge Freundschaften gewachsen.“

Ralf Heßmann
Bürgermeister

Sonne durch, und ein blauer Himmel spannte sich über Hattstedt.

Dass die Ungarn Musik im Blut haben, zeigten die Musiker unter der Leitung von Györggij Strehli. Sie heizten mit tanzbarer Volksmusik und mit internationalen Stücken die Stimmung an. Kaum jemand konnte sich den Rhythmen von Polka oder Walzer entziehen. Tanzen, Mitschunkeln und -klatschen war ein Muss. Weitere Höhepunkte waren die Auftritte der Majoretten, jener Tanzgruppe junger Damen, die einfach mitrissen und Lebensfreude pur ausstrahlten. Die Watten-Pipe-Band setzte Akzente mit schottischen Weisen, die Drumband des Spielmanszuges mit Trommelklängen. Marco Lange, Vorsitzender des Spielmanszuges, moderierte.

Hattstedts Bürgermeister Ralf Heßmann begrüßte die ungarischen Gäste zum „heimlichen Dorffest Hattstedts“. Er erinnerte an die Anfänge vor genau 20 Jahren und den zwischen den politischen Gemeinden vor fünf Jahren ge-



Die Gastgeber beim klingvollen Einzug auf den Festplatz in Hattstedt.

RAH

schlossenen Partnerschaftsvertrag. Heßmann: „Die Partnerschaft ist nicht nur Völkerverständigung. Im Laufe der Jahre sind enge Freundschaften gewachsen.“ Der damalige Vorsitzende des Spielmanszuges, Udo Wohnsen, hatte 1990 erste Kontakte geknüpft. Tarjans stellvertretender Bürgermeister, Stefan Fülöp, reagierte, weil er die besondere Chance erkannt hatte. 1992 besuchten die Hattstedter zum ersten Mal die Partner-Gemeinde, in der 80 Prozent Ungarn-Deutsche leben. Seither werden gegenseitige Reisen gestartet.

Eine Woche lang sind die ungarischen

Gäste diesmal in der Region. Der Partnerschaftsbeauftragte, Karl-Heinz Hansen, hat ein Programm mit vielen geselligen Momenten auf die Beine gestellt. Darunter ist auch eine Wattwanderung und – zum ersten Mal – eine Fahrt nach Helgoland. Ein Gegenbesuch der Spielleute in Tarjan findet im Herbst statt.

Ein Projekt der besonderen Art „heckten“ am Rande der Veranstaltung der Partnerschaftsbeauftragte mit dem musikalischen Leiter aus Tarjan, dem Vorsitzenden des TSV Hattstedt, Thorsten Schulze, und dem Partnerschaftsbeauftragten beim TSV, Matthias Pross, aus. Das kreative Quartett möchte für

2013 ein Freundschafts-Fußballturnier der Hattstedter „1. und 2. Herren“ mit hochkarätigen Budapester Mannschaften in Ungarn organisieren. rah

DAS MITEINANDER PFLEGEN

Der 2007 geschlossene Partnerschaftsvertrag zwischen Tarjan und Hattstedt beinhaltet die Zusammenarbeit im Bereich Kommunalpolitik, Fremdenverkehrsentwicklung, Entwicklung kultureller, künstlerischer und sportlicher Programme. Die Struktur beider Gemeinden und die Einwohnerzahl mit gut 2400 sind in etwa identisch.



Nachrichten

Heute vorläufig die letzte Schöpfungs-Andacht

BREDSTEDT Fast drei Jahr lang hat die Kirchengemeinde Bredstedt mit Pastor Peter Schuchardt an jedem Montag zur Schöpfungs-Andacht eingeladen. Heute wird die vorerst letzte Andacht in der St.-Nikolai-Kirche gefeiert. Noch einmal sind alle eingeladen, über die Schönheit von Gottes Schöpfung nachzudenken und zu sehen, wo diese Schönheit bedroht ist. Pastor Schuchardt hat diese Andacht unter das Wort „Hoffnung auf Zukunft“ gestellt. Beginn ist um 17.45 Uhr. Anschließend treffen sich Interessenten wieder um 18 Uhr zur Montags-Demo gegen CCS, organisiert von der Bürger-Initiative „Kein CO2-Endlager“ am Brunnen auf dem Bredstedter Marktplatz.

Wattwandern nach Nordstrandischmoor

LÜTTMOORSIEL Wattwanderungen zur Hallig Nordstrandischmoor sind ein besonderes Erlebnis, bei dem es viel über die Lebewesen dieser Zone zu erfahren gibt. Das Naturzentrum Bredstedt bietet folgende Termine in der letzten Juniwoche an: morgen ab 10 Uhr, Mittwoch (27.) ab 10.30 Uhr, Sonnabend (30.) ab 13.30 Uhr. Im Hallig-Krog besteht die Möglichkeit zur Einkehr. Abmarsch ist am Kiosk bei den Info-Tafeln Lüttmoorsiel. Info: Telefon 04671/4555 (Naturzentrum).

Improvisieren im Dauerregen



MONIE

BREDSTEDT Improvisationstalent war zbeim verkaufsoffenen Sonntag gestern in Bredstedt gefragt. Dauerregen machte dem Handels- und Gewerbeverein einen gewaltigen Strich durch die Rechnung, das bunte Rahmenprogramm blieb teilweise auf der Strecke. Wie gut, dass die VR Bank eG Niebüll gleichzeitig zum Tag der offe-

nen Tür eingeladen hatte, um den neuen Regionalmarkt vorzustellen. Aufgrund der großzügigen Aufteilung soll dieser auch als Begegnungsstätte gesehen werden – und so war es dann auch. Mit Klängen von Policia do Samba ging die Sonne zumindest im Herzen auf, Lammkönigin Famke Rickerts überbrachte Grüße. none

Reithalle in Mildstedt wird erweitert

MILDSTEDT Eine lange Tagesordnung hatte die Gemeindevertretung Mildstedt vor sich: 24 Tagesordnungspunkte galt es zu beraten. Lange diskutiert wurde die „Umwidmung der Mehrzweckhalle zur Reithalle“. „Viele jüngere Mädchen reiten – viele ältere Herren auch. Es besteht Bedarf“, merkte Günter Jacobsen (FDP) im Hinblick auf die geplante Erweiterung der Reithalle des Reit- und Fahrvereins (RuF) an. „Ich bin nicht gegen die Halle“, stellte Jürgen Levens (CDU) klar, „aber das Parkplatzproblem ist noch keinesfalls geregelt.“

Die Reithalle, ursprünglich als Mehrzweckhalle gebaut, soll nach Plänen des RuF erweitert werden. Wenn sie als „Mehrzweckhalle“ erweitert wird, unterliegt sie den Bestimmungen der Versammlungsordnung – und das würde teuer werden. Auf mehr als 50.000 Euro bezifferte Bürgermeister Bernd Heiber (SPD) die „Nachrüstkosten“. Als „Reithalle“ umgewidmet, entstünden lediglich Ausgaben für das Notlicht auf Fluchtwegen. Peter Lorenzen (CDU) forderte: „Die Gemeinde muss jederzeit Zugriff auf die Halle haben.“ Sonja Jürgensen (SPD) gab zu bedenken: „Dem B-Plan haben wir ja schon zugestimmt. Es spart darum, dem Verein viel Geld zu ersparen. Der RuF leistet gute Arbeit.“ Auch Hans-Georg Clasen (CDU) signalisierte: „Umwidmung, um Kosten zu sparen. Die Gemeinde ist in der Entscheidung frei. Die Mehrzweckhallen-Bindungsfrist endete im Mai.“ Bei einer Enthaltung beschloss das Gremium die Umwidmung. Im Anschluss stimmte der Gemeinderat „der Überlassung der Gemeindefläche an den RuF zum Zwecke der Hallenerweiterung“ zu.

Anwohner des Neubaugebietes „An de Knick“ haben um die Einrichtung eines Kinderspielplatzes ersucht. Nun soll eine Ortsbesichtigung des Kommunalausschusses gemeinsam mit dem Ju-

gend- und Sozialausschuss Klarheit bringen.

Dem Bauhof wurden drei neue Hallentore im Wert von 6100 Euro genehmigt. Der Straatweg im Ortsteil Rosendahl soll möglichst schnell instand gesetzt werden. Bevor über den Ausbau des Parkplatzes am Kirchspielskrug abgestimmt wird, sollen Gespräche mit Ringreitern und Schützen stattfinden.

„Mittlerweile gibt es drei Familien, die zwei Grünstreifen im Wittornweg kaufen wollen“, sagte der Bürgermeister, „wichtig ist uns beim Verkauf, dass die Grünstreifen danach Grünstreifen bleiben.“

Diplom-Ingenieur Holtz aus Husum stellte anhand einer Leinwand das Radwegenetz in Mildstedt dar. „Einige Radwege dürfen in einer Richtung befahren werden, andere in beiden und wieder andere entgegengesetzt“, merkte dazu Karl-Heinz Tieves (AWM) an. Vier neuralgische Punkte bestünden in Mildstedt – „ansonsten dürfen sich die Radler in der Gemeinde sicher fühlen“, bilanzierte der mit der Erhebung beauftragte Planer.

Zur geplanten großen Photovoltaikanlage entlang der Bahnlinie nach Jübek sagte der Bürgermeister: „Wir haben einen städtebaulichen Vertrag, damit sich die Gesellschaft gründen kann. Die Gründung steht kurz bevor.“ Auch zum neuen Gewerbegebiet in Rosendahl seien keine neuen Einwände eingegangen, berichtete Bauausschuss-Vorsitzender Reinhold Taube (SPD).

Abgelehnt wurde hingegen der Antrag eines Einwohners, im Neubaugebiet einen mehr als elf Meter langen Carport zu bauen. Geändert wurde die Kindertagesstättenatzung: Ein Wechsel der Betreuung ist zum Quartalsende möglich und muss der Kindertagesstätte einen Monat vorher mitgeteilt werden. hem



Lesungen: Kultur im Ohlsenhaus

SÜDERSTAPEL Mit einem gewissen Sendungsbewusstsein verdeutlichte Marlies Jensen beim zweiten Leseabend der „Kultur im Ohlsenhaus“ ihren knapp 50 Zuhörern die Wichtigkeit und Wertigkeit der plattdeutschen Sprache. Mit Beispielen aus ihrer Arbeit untermauerte sie ihre These, dass das Plattdeutsche zu mehr taugt als 'Döntjes', sie kann auch auf ernsthafte Texte angewendet werden. Mit vielen Übertragungen ins Plattdeutsche zum Beispiel aus dem Lyrikwerk von Erich Fried erläuterte sie ihre These sehr intensiv. Die Zuschauer, die gleichzeitig eine Reise in die Vergangenheit mit machten, applaudierten dem Vortrag und der dahinter stehenden Arbeit.



Marlies Jensen bei der Lesung im Rahmen der „Kultur im Ohlsenhaus“.

LOK

Der dritte Leseabend der „Kultur im Ohlsenhaus“ wird am 26. Juli mit Katharina Geiser und „Diesen Gezeiten“ stattfinden. lok

Feuerwehr fungiert als Gastgeber

REUSENKÖGE Den Besuchern des Kinderfestes in den Reußenkögen, das um und in der Koogshalle gefeiert wurde, bot sich ein buntes Pogramm. Die Freiwillige Feuerwehr richtete die Veranstaltung wie immer aus und hatte trotz Festball am Vorabend alles wie gewohnt im Griff. Die Spiele, von Geschicklichkeitsfahrten auf dem Fahrrad über Fische angeln bis hin zum Dosenwerfen war alles dabei und pünktlich aufgebaut. Nach den Spielen mit Ehrungen der Sieger vergnügten sich



Die strahlenden Sieger des Kinderfestes.

HN

die Kinder und Jugendlichen beim Tanz. Ein gemeinsames Essen mit den Familien bildete den gemütlichen Abschluss. Die Königspaare heißen in diesem Jahr: Tomke Brodersen und Iven Hansen (Schulanfänger und

1. Klasse), Caroline Petersen und Bo Asmus Brodersen (2. und 3. Klasse), Leona Wilhelmson und Luca Leibecke (4. und 5. Klasse) sowie Levka Petersen und Karsten Wulff (6. Klasse und älter). Zum Feuerfest standen Ehrungen durch Bürgermeister Johannes Volquardsen an. Für 40 Jahre aktiven Dienst wurden Johannes Raabe und Wolf-Hinrich Struve ausgezeichnet. Außerdem wurde Wehrführer Sönke Dethlefsen nach seiner Wiederwahl für weitere sechs Jahre in seinem Amt bestätigt. none